

Pon. Nr. 3711 FK

Zf  
3711

Das Gute des Herrn,  
so ein wahrer Christe von der guten Hand und Leitung  
seines Gottes zu genießen hat;

Wolte  
Bey der glücklich = getroffenen Ehe = Verbindung  
Des Wohl-Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn,  
H e r r n

S o t t l i e b W e b e r s,

Wohl-verordneten und mericirten Pastoris, derer Gemeinden Gottes  
zu Lettin, Döblau und Niederleben,

Mit der  
Hoch-Edlen, Viel-Ehr- und Tugendbelobten Jungfer,  
J u n g f e r

Philippine Augusta  
Kerffenbruchin,

Des Weyland  
Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn,  
H e r r n

Christoph Friederich Kerffenbruchs,

Freugewesenen Pastoris Primarii zu Gerbstädt,  
nachgelassenen jüngsten Jungfer Tochter,

Welche  
am 15ten Jan. des 1756sten Jahrs zu Lettin unter göttlichem Seegen  
vergnügt vollzogen ward,  
in folgenden Zeilen vorstellen,  
und dem

Werthgeschätzten Ehe = Paar

alles gute Wohlergehen an Seel und Leib  
von Herzen antwünschen

Johann August Förster,

Pastor Xenodochii S. S. Cyriaci & Antonii und Adjunctus  
bey der Kirche zu St. Moritz in Halle.

H a l l e, gedruckt bey Johann Christian Grunertten.

1795 K 121

Universitäts-  
Bibliothek  
Halle



**S** ist vom HERN geschey'n: so müssen wir bekennen,  
Hochwerthgeschästes Paar, bey DERD Hochzeit-Fest,  
Das uns des Höchsten Huld vergnüglich feyern läßt.  
Das ist vom HERN und wohl recht wunderbar zu nennen;  
Wie er sich so beweist in allen seinen Wercken,  
Da lauter GüT und Treu und Weisheit zu bemerken.

Was GOTT erquicket will, muß erst fast untergehen,  
Denn seine Wege sind zum öftern schmal und eng,  
Er führt die Seinigen zuörderst ins Gedräng:  
Doch bleibers stets dabei, wie wir am Ende sehen,  
Daß sie voll Liebe seyn, voll Trost und Lieblichkeiten,  
Und uns sein in Geduld zur Ewigkeit bereiten.

Psalm 25, 8. seq.

Drum muß es auch im Creutz, wie dort bey Eßl heißen:  
Es ist der HER, Er thue was ihm wohlgefällt,  
Und daß man ihm zum Schemel seiner Füße fällt. 1 Sam. 3, 18.  
So können wir hinfort auch GOTTes Güte preisen,  
Die uns erhält und stärcket und schützt in allen Leyden,  
Bis Sie uns zu sich nimt in jene Himmels-Freuden.

Da werden wir einst seh'n, wie gut es GOTT gemacht:  
Wie groß sein Liebes-Sinn nach unster Seeligkeit,  
Die er uns anerbeut in dieser Gnaden-Zeit,  
Und wie er Tag und Nacht für unser Heyl gewachtet.  
Daß sich doch unser Herz mögt wieder zu ihm kehren,  
Und ihn das höchste Guth als seinen Ursprung ehren.

Wohl dem! der sich mit GOTT im Glauben recht verbunden,  
Und den Immanuel zum Bräutigam erwählt!  
Dem ist die Weisheit selbst zur Führerin vermählt.

Drum wird ( der rechte Mann ) von ihm gar leicht gefunden,  
Und ein bewährter Bund von ihnen aufgerichtet,  
Den der Jehova selbst mit seinem Ja- Wort schlichtet.

Da freut man sich mit Recht nur über Gottes Willen;  
Davon die Welt nichts weiß bey ihrem Ehestand,  
Als die nur strebt allein nach eitler Ehre Land,  
Nach Reichthum oder auch die Lust nur zu erfüllen.  
Was Wunder, wenn nachher das Braut-Lied übel klinget,  
Und wenn dergleichen Band gar selten wohlgelinget!

Wo aber Gottes Wort zur Richtschnur wird erlesen,  
Da ist der rechte Weg zur wahren Seelen-Ruh,  
Darauf die Weisheit selbst uns führt dem Himmel zu:

Das Herz ruht in Gott dem allerhöchsten Wesen.  
Und was vor Süßigkeit kießt da in solche Seelen,  
Die Gott zu ihren Schatz und besten Theil erwälen!

Wf. 16, 5.

Mein Gott erfülle dann, was jetzt gerühmet worden,  
An diesem Werthesten und Neuvermählten Paar!

Sieh du dich Ihnen selbst zum sel'gen Neuen Jahr,  
Und sey Ihr Segens-Quell bey Ihrem neuen Orden.

So triumphir dein Rath, wie du es angefangen,  
Gott hats gethan: Was könnten Sie wohl mehr verlangen?

Wf. 64, 10.

Ich weiß zwar dieses wol und ist mir unverhohlen,  
Wie man bey solchem Fall von lauter Fügung spricht.  
Der Mißbrauch ist sehr groß, doch irr' und lüg' ich nicht  
Bey meinem Sag: Gott selbst entflammete Ihre Kohlen.  
Nur ist mein Kiel zu schwach, Hochwerthgeschätzten Beyde,  
Die Spuren durchzugehn zu unsers Glaubens-Weyde.

Genug, es ist gewiß, das es vom HEEREN kommt:

Der hat Dir, Werther Freund, die Braut selbst zugeführt,  
Und euer Herz in gleicher Treu und Gluth gerührt.

Drum nimm Sie an von dem, der wohl weiß, was uns frommet,  
Als einen edlen Zweig des Hauses da Ihr wohnet;  
Was könnte schöner seyn, das Deinen Fleiß belohnet?

Du war'st bisher gedrückt, Hochwohl-Ehrwürdiger!

Bey Deinen schweren Amt von mancher Sorgen-Last,  
Die Du im Witwer-Stand zwiefach getragen hast:

Was könnte Deinem Priester-Haus wohl nützlicher  
Und besser seyn? Als das Du wieder mein Verhoffen,  
Nunmehr zum dritten mahl so gute Wahl getroffen.

Die Vorsicht hat Dir selbst dis Eh-Gemahl bereitet,

Und sie in ihrem Rath Dir längstens zuerkant  
Als Deiner Augen-Lust, in Deinem Ehe-Stand:

So wie ihr Auge Dich selbst nach Lettin geleitet.  
So weiß sie unser Leyd in Freude zu verwandeln,  
Wenn wir nur auch wie sie mit kluger Vorsicht handeln.

Auch Sie, Geehrte Braut, kann nun die Früchte sehen,

Wenn mans mit seinem Gott und Nächsten treu gemeynt;  
Wovon schon allgemach die Erndte-Zeit erscheint:

Glück, Heyl, Zufriedenheit und wahres Wohlergehen,  
Bringt heut' ein lieber Schatz, so Ihr wird angerrauet,  
Durch Gottes Vater-Hand, auf welche Sie gebauet.

X 3325387

Letzt ist ja der Ort, wo Sie erzogen worden,  
Da wird, Geliebte Braut, Ihr auch ein Werther Schatz  
Von Gott geschenkt; Sie kommt an Ihrer Schwester Platz.  
Sie geht getrost und gern in Ihren neuen Orden.  
Warum? des Höchsten Hand, die alles wohl regieret,  
Die hat Ihr Herz gelenkt, und Sie hineingeföhret.

Ihr habet Gott mit Euch, Hochwerthgeschätzten Beyde!  
Der segne Euch selbst ein, durch seinen Segens-Mund,  
So habt Ihr, was Ihr wünscht in Eurem Ehe-Bund:  
Bergnügen, wahres Heyl und Freude sonder Leyde.  
Kürz: Euer Liebes-Band, das müsse lange dauern!  
Gott wende gnädig ab Verlust und alles Trauren.

Besonders segne Gott in allen Amtes-Werken,  
Dich, WohlEhrtwürdiger, und stehe Dir stets bey,  
Mit seiner reichen Gnad! Sey nur wie Moses treu!  
So wird Dich Gottes Macht in Deiner Schwachheit stärcken;  
Und Jesus seiner Heerd', die er Dir hat gegeben  
Zu weyden, seyn bekant, daß er der Weg zum Leben.

Und wie des Herren Volk und alle Zions-Freunde,  
Vergangnes Jubel-Jahr manch schönes Zions-Lied  
Dem Herren angeliknt in aller Ruh' und Fried,  
Daß er uns hat befreyt von aller Macht der Feinde;  
So dancke Du Ihm auch, daß er Dir Macht gegeben,  
Mit einem Ehe-Weib vereinigt zu leben.

1 Tim. 4, 12.

Nun Jesu unser A und O Anfang und Ende!  
Erhalte dis verbundne liebe Ehe-Paar,  
Und gieb auch Ihnen einst ein frohes Jubel-Jahr!  
Wir legen Sie und uns in deine Gnaden-Hände;  
Die diesen Erden-Ereiß und alles in sich schlössen  
Laß auf Sie Fried' und Heyl wie starcke Ströme fließen.

Mein Heyland! sprich du selbst ein kräftig Ja und Amen!  
Sey diesem Hochzeit-Paar mit deiner Hülfe nah!  
So singt dir Herz und Mund noch oft Hallelujah:  
Ja Dank und Preis und Macht sey deinem grossen Namen,  
Für alle deine Werk und vielen Liebes-Thaten  
Laß auch der Deinen Werk in Zukunft wohl gerathen!



[Von Yrs Bl. 32. u. 170]

Pon 4 3711 FK

Z f  
3711

Das Gute des Herrn,  
so ein wahrer Christe von der guten Hand und Leitung  
seines Gottes zu geniessen hat;

Wolte  
Bey der glücklich = getroffenen Ehe = Verbindung  
Des Wohl = Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn,  
H e r r n

S o f f l i e b W e b e r s ,

Wohl = verordneten und meritorien Pastoris, derer Gemeinden Gottes  
zu Lettin, Dörlau und Niederleben,

Mit der  
Hoch = Edlen, Viel = Ehr = und Tugendbelobten Jungfer,  
J u n g f e r

Philippine Augusta  
Kerffenbruchin,

Des Weyland  
Hoch = Ehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn,  
H e r r n

Christoph Friederich Kerffenbruchs,

Treugewesenen Pastoris Primarii zu Gerbstädt,  
nachgelassenen jüngsten Jungfer Tochter,

Welche  
am 15ten Jan. des 1756sten Jahrs zu Lettin unter göttlichem Seegen  
vergnügt vollzogen ward,  
in folgenden Zeilen vorstellen,  
und dem

Universitäts-  
Bibliothek  
halle

